

Informationen des Unternehmens gemäß PCGK Köln

Lagebericht

LAGEBERICHT

Für die KölnBäder gab es viele Herausforderungen. Zusätzliche schwierige Rahmenbedingungen infolge der kriegerischen Ereignisse in der Ukraine führten zu erheblich gestiegenen Kosten. Durch strenge Kostendisziplin und gute Umsätze in den Sommermonaten sowie im Bereich Eis konnten die KölnBäder ein zufriedenstellendes Ergebnis erzielen. Das Ergebnis liegt unter dem des Wirtschaftsplans, der Jahresfehlbetrag vor Verlustübernahme in Höhe von 19,0 Mio. € ist um 1,6 Mio. € niedriger ausgefallen.

1. Geschäftsentwicklung

1.1 DASEINSVORSORGE

Kommunen leisten einen wichtigen Beitrag zur Daseinsvorsorge und ermöglichen es Bürgerinnen und Bürgern in diesem Rahmen, sich sportlich und gesundheitsorientiert zu betätigen. Dazu zählt der Betrieb von Schwimmbädern als Sportstätten für breite gesellschaftliche Kreise und Menschen jeglichen Alters.

Die KölnBäder verfolgen im Stadtwerke Köln Konzern konsequent ihre Strategie, den Bürgerinnen und Bürgern ein attraktives und bezahlbares Bäder-Angebot zu machen und die Anlagen gleichzeitig so wirtschaftlich wie möglich zu betreiben. Um die hohe Qualität der Anlagen zu sichern und noch weiter zu verbessern, investieren die KölnBäder laufend in Modernisierungsmaßnahmen. So wurden im Zündorfbad die Elektrolyseanlage sowie eine 1-m-Sprunganlage neu errichtet, im Lentpark wurde die technische Trennung des Saunateichs vom Schwimmbereich vorgenommen.

Zudem wurden weitere Projekte fortgeführt: Für die Neugestaltung der Saunalandschaft und des Fitnessbereichs im Agrippabad wurden zentrale Leistungen ausgeschrieben. Zudem wurde die Baugenehmigung für den Neubau der sanierungsbedürftigen Südfassade des Bades erteilt. Für die Errichtung des Kids-Spa im Zollstockbad wurde mit der Ausführungs- und Vergabeplanung begonnen und das Ausschreibungsverfahren der Bauleistungen vorbereitet. Mit Blick auf den Bau der Schwimm-Kita am Wahnbad wurden weitere Details geplant und die Wirtschaftlichkeitsberechnung an die aktuelle Kostenentwicklung angepasst. Im Rahmen der Wirtschaftlichkeitsüberprüfung werden auch die Kosten einer Zertifizierung nach den Standards der Deutschen Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen geprüft.

Bäder, Saunen, Fitness, Eissport: Das abwechslungsreiche, qualitativ hochwertige Freizeit- und Vereinsangebot rund ums Wasser bleibt bezahlbar. Zum Jahresbeginn wurden die Eintrittspreise für Erwachsene vor dem Hintergrund erheblich gestiegener Kosten maßvoll angehoben. Den KölnBädern war dabei die sozialverträgliche Ausgestaltung der Anpassung wichtig. Für Kinder und Jugendliche sind die Eintrittspreise deshalb in allen Bädern, im Eisbereich und bei den Saunalandschaften unverändert geblieben. Auch die im Rahmen des KölnPass gewährten Rabatte gelten unverändert weiter.

1.2 ERGEBNISOPTIMIERUNG 2022

Die KölnBäder begegnen aktuellen ökonomischen Herausforderungen mit zahlreichen wirkungsvollen Maßnahmen. Nach dem Ende der coronabedingten Schließungen standen die Bemühungen im Fokus, die Kosten des laufenden Betriebs zu optimieren sowie die Umsatzerlöse zu steigern. Das Geschäftsjahr 2022 stand damit erneut im Zeichen der Stabilisierung des Unternehmensergebnisses. Dabei spielte die drohende Energiekrise eine große Rolle: Mit dem Beginn des Krieges in der Ukraine, der Gefahr eines drohenden Blackouts und der Aufforderung des Bundeswirtschaftsministers, 15 % Energie einzusparen, stand dieses Thema gesamtgesellschaftlich im Fokus.

Dem Aufruf der Bundesregierung folgend, haben die KölnBäder ihren Betrieb im Zuge der geforderten Energieeinsparungen teilweise eingeschränkt. Die spätere Aufheizung und Öffnung der Freibäder, der spätere Eisbetrieb im Lentpark sowie die ab Herbst getroffenen Maßnahmen zur Energieeinsparung waren trotz ihrer Auswirkung auf die Besucherzahlen wesentliche Bestandteile der Ergebnisoptimierung im Berichtsjahr. Zu den Maßnahmen zählten auch die Schließung der kleinen Saunaanlagen und energieintensiven Außenbereiche der Kombibäder.

1.3 KOSTENKONTROLLE

Nach dem Ende der pandemischen Ausnahmesituation haben die KölnBäder ihren Kurs fortgesetzt, gemäß den Vorgaben des Stadtwerke Köln Konzerns das Ansteigen ihres Verlustes zu verhindern. Das Konzept zum Einsparen von Energie und Ressourcen wurde im Berichtsjahr fortgeführt und war ein zentrales Element der Kostenkontrolle.

Die im Zuge der drohenden Gasversorgungskrise getroffenen Maßnahmen zur Energieeinsparung sind auch ein geeignetes Mittel, den gestiegenen Energiekosten zu begegnen. Sie sind damit in mehrfacher Hinsicht den Unternehmenszielen dienlich. Sie schonen Ressourcen und bewirken, dass durch einen Fokus auf Kernsegmente das bereitgestellte Angebot in den verfügbaren Zeitfenstern stärker ausgelastet wird.

Im Berichtsjahr haben sich die Energiekosten trotz der Einsparungsmaßnahmen deutlich um rund 0,5 Mio. € erhöht, was durch die gestiegenen Energiepreise, vor allem im Bereich Wärme begründet ist. Für die Jahre 2022 und 2023 konnte ein neuer Stromliefervertrag mit der RheinEnergie über Ökostrom abgeschlossen werden, in dem sich die Entwicklung des Strompreises und die zunehmende Besteuerung von CO₂-Emissionen niederschlagen, weil der Preis für die beiden Geschäftsjahre feststeht.

Im Bereich Wärme sind die Preise deutlich angestiegen, sodass es hier zu Mehrkosten kam, die durch die Einsparungen teilweise aufgefangen werden konnten.

1.4 ZUSÄTZLICHE ERTRÄGE

Die KölnBäder erwirtschaften neben ihrem angestammten Geschäft zusätzliche Erträge mit Kursen sowie Veranstaltungen, insbesondere im Rahmen von Kindergeburtstagen und Ausflügen von Schulklassen. Nach dem Ende der coronabedingten Einschränkungen konnten diese zusätzlichen Leistungen wieder regulär angeboten werden. Lediglich beim Eissport-Angebot gab es aus energiepolitischen Gründen Einschränkungen: Die Eisbahn im Lentpark startete später als in den Vorjahren, auf dem Ebertplatz war lediglich ein Eisstockschießen auf einer Kunsteisfläche möglich.

Die Eisbahn auf dem Heumarkt konnte wieder ohne Einschränkungen betrieben werden, sodass hier ein neuer Besucherrekord von 67.796 Gästen zu verzeichnen war.

1.5 NACHHALTIG IN DIE ZUKUNFT

Die Anlagen werden so nachhaltig wie möglich betrieben und es wird laufend in deren Modernisierung investiert. So wurden im Agrippabad im Zuge von Energiesparmaßnahmen im Umkleidebereich der Badelandschaft energieeffiziente LED-Strahler eingebaut und zudem Unterwasserscheinwerfer im Vierjahreszeitenbecken sowie im Lehrschwimmbecken durch LED ersetzt. Im Stadionbad wurde die Bodenbeleuchtung des Saunagartens auf stromsparende LED umgerüstet, ebenso die Beleuchtung des Hallen- und Technikbereichs im Zollstockbad.

Zudem wurde die geplante Errichtung einer Photovoltaikanlage auf dem Dach des Ossendorfbades vorangetrieben. Im Berichtsjahr konnten ein Betriebsführungsvertrag sowie ein Pacht- und Überlassungsvertrag mit der RheinEnergie abgeschlossen werden.

1.6 ARBEITEN BEI DEN KÖLNBÄDERN

Zum Ende des Berichtsjahres sind 297 Arbeitnehmende inklusive Saisonkräfte beschäftigt, darunter elf Auszubildende. Das Unternehmen ist sich seiner sozialen Verantwortung bewusst und positioniert sich als zukunftsgeradter Arbeitgeber mit einer aktiven Personalpolitik. Im Zuge dessen wurden die Ausbildungsquoten erhöht und Personaltools geschaffen, um dem gegenwärtig herausfordernden Arbeitskräftemarkt entgegenzutreten. Die KölnBäder sind seit 2017 mit dem Zertifikat „audit berufund familie“ ausgezeichnet.

Aufgrund verschiedener Personalbeschaffungsmaßnahmen, wie Speed-Dating und gezielter Werbung auch auf Social-Media-Kanälen, konnten für die Freibadesaison insgesamt 55 Rettungsschwimmer und Mitarbeitende für die Kassen zusätzlich gewonnen werden.

1.7 DEM GEMEINWOHL VERPFLICHTET

Als nachhaltig handelndes Unternehmen verpflichten sich die KölnBäder, attraktive Freizeit- und Gesundheitsangebote bereitzustellen. Sämtliche 13 Bäderkomplexe befinden sich dank des Investitionsprogramms in einem technisch und optisch sehr guten Zustand. Zudem übernehmen die KölnBäder aktiv gesellschaftliche Verantwortung, indem sie für Schulen und Vereine die Voraussetzungen für einen zeitgemäßen Schwimm- und Eissport schaffen und darüber hinaus viele Kurse anbieten. Zu der breiten Palette von Schwimmkursen für alle Altersgruppen gehört seit vielen Jahren das gemeinsam mit der Stadt Köln aufgelegte Programm „Sicher schwimmen!“. Mit Erfolg zielt dieses bundesweit beachtete Pilotprojekt darauf ab, die Zahl der Nichtschwimmer durch optimierten Schwimmunterricht an den Schulen deutlich zu reduzieren.

Nach dem Ende der coronabedingten Einschränkungen konnten die Kurse wieder vollumfänglich angeboten werden. Tatsächlich wurden sogar deutlich mehr Kurse als in der Vor-Corona-Zeit angeboten, um die ausgefallenen Zeiten nachzuholen und möglichst vielen Kindern die Gelegenheit zu geben, sicher schwimmen zu lernen.

1.8 KÖLNPASS-TARIF

Zahlreiche städtische und stadtnahe Unternehmen räumen Inhabern des KölnPass freiwillig finanzielle Vergünstigungen ein. Auch die KölnBäder ermöglichen es Kölner Bürgerinnen und Bürgern, ihre Bäder und Eisbereiche (ohne Saunalandschaften) zu stark reduzierten Tarifen zu nutzen, ohne dass das Unternehmen für die Mindereinnahmen einen Ausgleich erhält.

2. Bäderbetrieb

2.1 BESUCHERSITUATION

Die KölnBäder sind, wie viele andere Bäder auch, dem Aufruf der Bundesregierung zum Energiesparen gefolgt. Dabei wurde auf pauschale Temperaturreduzierungen verzichtet und stattdessen wurden badspezifische Maßnahmen ergriffen, wo sie besonders große Effekte erzielen. So wurden insbesondere Freibäder sowie Außen- und einzelne Schwimmbecken weniger geheizt oder außer Betrieb genommen, Saunalandschaften geschlossen und weitere Angebote reduziert. In der Folge sank die Zahl der Gäste in den letzten Monaten des Jahres in einzelnen Bädern im Vergleich zum Vorjahr. Hiervon war insbesondere das Agrippabad mit den beiden beliebten Warmbecken Sole- und Vierjahreszeitenbecken betroffen, die nun nicht mehr zur Verfügung standen, ebenso das Stadionbad und das Zündorfbad. Andere Bäder wie beispielsweise das Ossendorfbad und das Genovevabad verzeichneten wiederum einen deutlichen Besucherzuwachs.

Die Zahl der Schwimmer lag im Berichtsjahr bei 2.253.049 (Vorjahr 1.092.401), davon nutzten 1.144.248 Badegäste (Vorjahr 471.277) die öffentlichen Schwimmzeiten. 1.108.801 Badegäste (Vorjahr 621.124) nahmen am Schul- und Vereinsschwimmen teil.

Im Berichtsjahr nutzten zudem 95.899 (Vorjahr 41.423) Gäste die Saunabereiche der KölnBäder, das sind rund 131 % mehr als im Vorjahr. Aufgrund der coronabedingten Einschränkungen konnten nur die größeren Saunalandschaften im Agrippabad, Ossendorfbad, Zündorfbad und Stadionbad betrieben werden. Die Besucherzahl im Bereich Eis stieg auf 215.699 Gäste (Vorjahr 69.547). Im Geschäftsjahr konnte die Fläche auf dem Heumarkt wieder betrieben werden und die Eissaison 2022/23 ist ohne Corona-Einschränkungen verlaufen.

2.2 FREIBADESAISON

Im Gegensatz zu den beiden Vorjahren war die Freibadesaison des Berichtsjahres nicht mehr durch die Corona-Pandemie beeinträchtigt, es gab keine Kapazitätsdeckelung oder Kontaktnachverfolgung mehr. Dementsprechend und aufgrund des Wetters kamen wieder deutlich mehr Gäste. Insbesondere an den heißen Tagen im Juni und Juli war der Andrang wieder auf ähnlichem Niveau wie vor der Pandemie. Vom 14. Mai bis zum 28. August 2022 kamen insgesamt 806.058 Besucher in die Kölner Freibäder. Im Vergleich zum Vorjahr entspricht dies einer Steigerung von 99 %. Erstmals wurde in diesem Jahr das während der Pandemie eingeführte E-Ticket in einem uneingeschränkten Freibadbetrieb angewendet.

2.3 AGRIPPAFIT UND ROCHUSFIT

Mit ihren beiden Fitnessbereichen AgrippaFit und RochusFit gehören die KölnBäder mit zu den beliebtesten Adressen des lokalen Fitnessmarktes. Der Mitgliederbestand hat sich erholt und ist leicht angestiegen. Zum Ende des Berichtsjahres verzeichnet das AgrippaFit 1.512 Mitglieder.

Der Fitnessbereich RochusFit des Ossendorfbades verzeichnet zum Ende des Berichtsjahres 1.649 Mitglieder. Es konnten deutliche Zuwächse bei den Neuanmeldungen verzeichnet werden.

2.4 KURSE, SCHUL- UND VEREINSSCHWIMMEN

2.4.1 Kursangebot

Das Kursprogramm war im abgelaufenen Geschäftsjahr eine weitere Einnahmequelle, zumal nach dem Ende der pandemiebedingten Einschränkungen wieder deutlich mehr Kurse angeboten werden konnten. Im Berichtsjahr nahmen außerhalb der Ferienzeit Kleinkinder, Schülerinnen und Schüler sowie Erwachsene an insgesamt 373 quartalsweise durchgeführten Kursen teil (Vorjahr 282 Kurse).

2.4.2 Schulschwimmen

Die Stadt Köln und die KölnBäder haben die vereinbarte Kooperation zur Betriebsführung der Schulschwimmbäder im Berichtsjahr weiter fortgesetzt. Die Bilanz ist durchweg positiv und wird in vollem Umfang gelebt. Im Rahmen der Kooperation sind insgesamt acht Schulschwimmbäder verschiedenen Anlagen der KölnBäder organisatorisch als „korrespondierende Bäder“ zugeordnet, um eine juristisch einwandfreie Betriebsaufsicht zu gewährleisten.

Seit mehr als zehn Jahren organisieren die KölnBäder in Kooperation mit der Stadt Köln sehr erfolgreich die Maßnahme „Sicher schwimmen!“. Im Berichtsjahr haben die Assistenzkräfte im Regelschwimmunterricht der Schulen mit Primarstufe durchschnittlich 801 Unterrichtseinheiten pro Woche begleitet. Damit haben sie mehr Einheiten begleitet als in den beiden pandemiebedingt eingeschränkten Jahren (2020: 357, 2021: 443) und sämtlichen Jahren zuvor. Die Stadt und die KölnBäder haben im Rahmen der Aktion alle 160 Grund- und Förderschulen unterstützt. Auf Wunsch der Stadt Köln wurden im Rahmen der Maßnahme in den Schuljahren 2021/22 und 2022/23 bei Bedarf zusätzlich Nichtschwimmer bis zur 6. Klasse unterstützt.

Auf das Schulschwimmen entfielen im Berichtsjahr 79.800 Bahnenstunden, aufgeteilt in 2.000 Bahnenstunden je Woche bei 38 Wochen. Zudem entfielen 100 Bahnenstunden pro Woche und 3.800 Bahnenstunden im Berichtsjahr auf das Projekt „Sicher schwimmen!“ (dies entspricht der Stundenzahl des Vorjahres; im Berichtsjahr sind mehr Übungsleiter eingesetzt worden).

2.4.3 Vereinsschwimmen

Die KölnBäder bieten mit ihrer Bäderinfrastruktur den Vereinen die Grundlage für die Ausübung ihres Sports. Vereine konnten im Berichtsjahr unverändert 1.304 Bahnenstunden pro Woche nutzen bei 48 Wochen. Insgesamt wurden den Vereinen 62.592 Bahnenstunden bereitgestellt, insgesamt mehr als im Vorjahr (43.032).

2.5 BESUCHER 2022

Besucher 2022						
Bad	Öffentliche Nutzer Schwimmbad	Öffentliche Nutzer Eis	Schulen	Vereine	Sauna	Gesamt
Lentpark	138.181	157.524	55.632	35.136	–	386.473
Eisbahn Heumarkt	–	58.175	–	–	–	58.175
Agrippabad	259.391	–	40.128	38.592	30.902	369.013
Chorweilerbad	49.686	–	62.928	50.880	–	163.494
Höhenbergbad	128.101	–	41.648	14.592	–	184.341
Zollstockbad	94.891	–	60.801	51.072	–	206.764
Zündorfbad	108.471	–	31.312	1.344	10.768	151.895
Genovevabad	13.255	–	60.344	53.928	–	127.527
Rodenkirchenbad	6.975	–	58.368	47.880	–	113.223
Wahnbad	12.176	–	56.544	44.736	–	113.456
Stadionbad	135.300	–	53.960	30.528	4.137	223.925
Ossendorfbad	185.202	–	55.936	35.520	50.092	326.750
NFB Vingst	12.619	–	–	–	–	12.619
Zwischensumme	1.144.248	215.699	577.601	404.208	95.899	2.437.655
Betriebsführung durch KölnBäder GmbH						
Kartäuserwallbad	–	–	60.800	66.192	–	126.992
Gesamtzahl der Besucher	1.144.248	215.699	638.401	470.400	95.899	2.564.647
Gesamtzahl der Besucher Vorjahr	471.277	69.547	327.424	293.700	41.423	1.203.371

Die **Besucherzahlen** – öffentliche Nutzer und Sondernutzer – entsprechen den Angaben der Bäder in den Statistiken.

Die Besucherzahl der Schulen und Vereine wurde aus den zur Verfügung gestellten Kapazitäten für Schul- und Vereinsschwimmen gemäß der Anlage zum Bädervertrag errechnet.

3. Geschäftsverlauf

3.1 ERTRAGSLAGE

Der Unternehmensverlust und damit auch die Verlustübernahme durch die Stadtwerke Köln GmbH beträgt 19.013 Tsd. € (Vorjahr 20.400 Tsd. €). Der Verlust je Besucher beläuft sich im Berichtsjahr auf 7,42 € (Vorjahr 16,95 €).

Die Umsatzerlöse sind mit 15.651 Tsd. € um 6.938 Tsd. € und damit rund 80 % höher als im Vorjahr. Die sonstigen betrieblichen Erträge belaufen sich auf 677 Tsd. €, hierin sind periodenfremde Erträge in Höhe von 519 Tsd. € enthalten. Der Materialaufwand erhöhte sich insgesamt um 1.980 Tsd. € auf 10.098 Tsd. € (Vorjahr 8.118 Tsd. €). Der Personalaufwand ist auf 16.460 Tsd. € (Vorjahr 12.585 Tsd. €) gestiegen. Die Abschreibungen auf Sachanlagen betragen 4.277 Tsd. € (Vorjahr 4.361 Tsd. €). Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen verringerten sich um 938 Tsd. € auf 3.536 Tsd. € (Vorjahr 4.474 Tsd. €). Die Reduzierung resultiert insbesondere aus niedrigeren Grundbesitzabgaben, Verwaltungskostenbeiträgen, Marketingaufwendungen und Anlagenabgängen in Höhe von insgesamt 915 Tsd. €.

3.1.1 Sport- und Freizeitbad Agrippabad

Im multifunktionalen Agrippabad, mit den Bereichen Schwimmbad, Saunalandschaft, Fitness und Parkhaus, lagen die Umsätze im Berichtszeitraum bei 3.119 Tsd. € (Vorjahr 1.574 Tsd. €). Das Ergebnis für dieses Bad hat sich auf -2.622 Tsd. € verbessert (Vorjahr -3.300 Tsd. €).

3.1.2 Ossendorfbad

Der Umsatz des Ossendorfbades mit den Bereichen Schwimmbad, Sauna und Fitness ist im Geschäftsjahr 2022 auf 2.040 Tsd. € gestiegen (Vorjahr 1.093 Tsd. €). Das Ergebnis des Bades beträgt -1.854 Tsd. € (Vorjahr -1.869 Tsd. €).

3.1.3 Lentpark

Der Lentpark mit den Bereichen Badelandschaft, Eishalle und Sauna erwirtschaftete im Berichtsjahr Umsatzerlöse in Höhe von 2.942 Tsd. € (Vorjahr 1.550 Tsd. €). Das Ergebnis des Bades hat sich um 1.000 Tsd. € auf -1.287 Tsd. € (Vorjahr -2.187 Tsd. €) verbessert.

3.1.4 Stadionbad

Die Umsatzerlöse aus den Badbereichen Frei- und Hallenbad sowie Sauna beliefen sich auf 1.385 Tsd. € (Vorjahr 754 Tsd. €). Das Ergebnis des Stadionbades beträgt im Berichtsjahr -1.116 Tsd. € (Vorjahr -1.498 Tsd. €).

3.2 VERMÖGENSLAGE

Gegenüber dem Vorjahr hat sich die Bilanzsumme um insgesamt 3.944 Tsd. € auf 81.077 Tsd. € vermindert.

Mit 79.376 Tsd. € umfasst das Anlagevermögen hauptsächlich die Grundstücke und Gebäude sowie die Beckenanlagen und die Bädertechnik der Gesellschaft. Die langfristigen Vermögenswerte belaufen sich auf 97,9 % der Bilanzsumme (Vorjahr 97,1 %). Das Eigenkapital beträgt unverändert 35.302 Tsd. €; das entspricht 43,5 % der Bilanzsumme (Vorjahr 41,5 %). Den Forderungen gegen Dritte und den flüssigen Mitteln in Höhe von 1.568 Tsd. € stehen kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Dritten (außer Rückstellungen) in Höhe von 3.358 Tsd. € entgegen.

Die Liquidität der Gesellschaft ist jederzeit gewährleistet, weil das Unternehmen in das Cash-Management-System der Muttergesellschaft einbezogen ist. Zudem besteht ein Ergebnisabführungsvertrag mit der Stadtwerke Köln GmbH, aufgrund dessen die Unternehmensverluste der KölnBäder GmbH übernommen werden.

3.3 FINANZLAGE / KAPITALFLUSSRECHNUNG

Die nachfolgende Kapitalflussrechnung zeigt die Liquiditätssituation und finanzielle Entwicklung der KölnBäder. Als Organ-Gesellschaft der Stadtwerke Köln GmbH ist die finanzielle Lage der KölnBäder GmbH im Zusammenhang mit dem Stadtwerke Köln Konzern zu sehen.

	2022 <i>Tsd. €</i>	2021 <i>Tsd. €</i>
Jahresergebnis vor Ergebnisübernahme	-19.013	-20.400
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	4.277	4.361
Abschreibungen auf Finanzanlagen	7	0
Zuschreibungen zu Finanzanlagen	-2	-15
Zu- / Abnahme Rückstellung	-3	82
Verluste aus Anlageabgängen	3	309
Ab- / Zunahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	1.460	-1.598
Zu- / Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-441	1.399
Zinsaufwand	667	752
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	-13.045	-15.110
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände	-2	-47
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-1.124	-562
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	4	26
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-11	-5
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-1.133	-588

	<i>2022</i> Tsd. €	2021 Tsd. €
Einzahlungen aus Übernahme Jahresfehlbetrag	20.400	20.898
Einzahlungen aus der Aufnahme von Darlehen		
Kreditinstitute	3.570	0
Auszahlungen aus der Tilgung von Darlehen		
Kreditinstitute	-1.798	-1.987
Verbundene Unternehmen	0	-3.732
Veränderung der Forderungen / Verbindlichkeiten aus Konzernverrechnung	-7.373	1.305
Erhöhung / Verminderung Gewährleistungseinbehalte gegenüber Lieferanten	32	-31
Gezahlte Zinsen	-608	-721
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	14.223	15.732
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes im Geschäftsjahr	45	34
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	108	74
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	153	108

4. Chancen- und Risikobericht

Die KölnBäder GmbH definiert sämtliche Entwicklungen, die sich negativ auf das Erreichen der Unternehmensziele auswirken können, als Risiken. Das Risikomanagementsystem der Gesellschaft konzentriert sich darauf, latent vorhandene Risiken rechtzeitig zu identifizieren und zu analysieren, damit die Gesellschaft gegebenenfalls frühzeitig reagieren kann. Das System erfüllt die gesetzlichen Anforderungen an den Umgang mit bestehenden Unternehmensrisiken und orientiert sich an den Rahmenvorgaben des Stadtwerke Köln Konzerns.

Im Geschäftsjahr 2022 konzentrierte sich das Risikomanagement der KölnBäder GmbH auf die Gasversorgung und die Steigerung der Energiekosten. Risiken aufgrund der Corona-Pandemie wurden weiterhin beobachtet und bewertet. Sie traten jedoch nicht ein, da die gesetzlichen Vorgaben zur Eindämmung der Pandemie nicht mehr die erheblichen Auswirkungen auf die KölnBäder hatten wie noch in den Jahren davor. Im Berichtsjahr 2022 meldete die Geschäftsführung regelmäßig die Risiken im Zuge der Gasversorgung und der Steigerung der Energiekosten im Rahmen des Risikomanagements. Daneben gibt es drei weitere Schwerpunkte:

- strategische Risiken und Rahmenbedingungen, die der Geschäftsführung zuzuordnen sind,
- operative Risiken, die vor allem im Verantwortungsbereich des Bäderbetriebsmanagements liegen, und
- bautechnische Risiken mit der Zuordnung Neu-/Umbau und Unterhaltung sowie der Bädertechnik, die im Verantwortungsbereich des Gebäudemanagements liegen.

Die KölnBäder haben neben dem Risiko- auch ein Chancenmanagement im Unternehmen implementiert. Beide zusammen dienen als zentrale Planungs- und Steuerungssysteme. Dabei sieht das Unternehmen interne wie externe Potenziale als Chancen, die sich kurz- und langfristig positiv auf die Geschäftstätigkeit auswirken können. Die daraus abzuleitenden Maßnahmen stimmt die Geschäftsführung im Rahmen der Planung mit dem operativen Bäderbetriebsmanagement ab. Diese Strategie funktioniert seit mehr als 20 Jahren erfolgreich.

Aufgrund des Bestehens des Ergebnisabführungsvertrages mit der Stadtwerke Köln GmbH sind keine bestandsgefährdenden Risiken erkennbar.

5. Compliance-Management-System

Unter Compliance verstehen die KölnBäder die Einhaltung der für das unternehmerische Handeln relevanten gesetzlichen und betrieblichen Regelungen. Seit dem Jahr 2011 haben die KölnBäder in Kooperation mit weiteren Konzerngesellschaften unter Federführung der Stadtwerke Köln GmbH ein konzernweites, dezentrales Compliance-Management-System (CMS) aufgebaut. Das System gilt für bestimmte Compliance-Bereiche mit Konzernbezug und hohem materiellen oder immateriellen Schadenspotenzial.

Kern des CMS ist die dezentrale Compliance-Struktur. Demnach sind die einzelnen Konzerngesellschaften selbst dafür verantwortlich, gesetzliche und unternehmensinterne Bestimmungen einzuhalten. Die Geschäftsführung der KölnBäder hat folgende Compliance-Regelwerke beschlossen und in Kraft gesetzt:

- Richtlinie zum Umgang mit Geschäftspartnern,
- Richtlinie über das Compliance-Berichtswesen,
- Compliance-Richtlinie „Spenden und Sponsoring“,
- Regelung zur Sicherstellung der Einhaltung kartellrechtlicher Vorschriften,
- Konzern-Steuer-Richtlinie.

Die KölnBäder verstehen ihr CMS unter dem Dach der Stadtwerke Köln GmbH als einen fortlaufenden Prozess, in dessen Rahmen das CMS kontinuierlich weiterentwickelt wird.

6. Prognosebericht

Der mittelfristige Investitionsplan sieht für die kommenden Jahre Ausgaben in Höhe von rund 46,8 Mio. € vor.

Die KölnBäder haben sich in den Jahren ihres Bestehens stetig weiterentwickelt und ihr Angebot an den Bedürfnissen ihrer Kunden orientiert. In vielerlei Hinsicht sind die Angebote in den Bädern erheblich attraktiver und zeitgemäßer geworden. In den kommenden Jahren gilt es, dieses zukunftsfähige Bäderkonzept fortzuschreiben, bestehende Angebote weiter zu optimieren und neue zu entwickeln. Die KölnBäder werden insofern weiterhin in den Erhalt und die Modernisierung ihrer Einrichtungen investieren.

Für die Neuausrichtung der Bereiche Sauna und Fitness des Agrippabades sowie für den Neubau der Schrägfassade ist ein Gesamtinvestitionsvolumen in Höhe von rund 23 Mio. € vorgesehen.

Auf dem ehemaligen Gelände der Sauna des Wahnbades ist die Errichtung einer schwimmpädagogisch ausgerichteten Kita mit dem Ziel der Übertragung des Betriebs an einen zuverlässigen und erfahrenen Kita-Betreiber unter Einbindung in die Schwimm- und Kursangebote des Wahnbades geplant. Hierfür sind Gesamtinvestitionen in Höhe von 5,1 Mio. € vorgesehen.

Des Weiteren sind für das Cabriodach Ossendorfbad Investitionen in Höhe von 4,5 Mio. € und für das Kursbecken im Lentpark in Höhe von 5,0 Mio. € vorgesehen.

Im Geschäftsjahr 2023 erwartet die KölnBäder GmbH einen Verlust in Höhe von 21,6 Mio. €. Für die Jahre 2024 bis 2027 ist jeweils mit steigenden Unternehmensverlusten aufgrund der Investitionsmaßnahmen sowie Kostensteigerungen zu rechnen.

7. Erklärung zur Unternehmensführung

Bericht über die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern

Der Stadtwerke Köln Konzern hat sich im Rahmen des „Gesetzes für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst“ das Ziel gesetzt, 30 % der Führungspositionen mit Frauen zu besetzen. In der Geschäftsführung haben die KölnBäder im Berichtsjahr eine Frauenquote von 50 % erreicht. In der ersten Führungsebene wurde die Zielquote mit 0 % nicht erreicht, weil es dort kaum Fluktuation gab. In der zweiten Führungsebene wurde die Quote mit 43 % übertroffen. Beim Aufsichtsrat – mit 6,7 % Frauenanteil – wurde die Zielquote nicht erreicht.

Die KölnBäder sprechen Bewerberinnen bei allen Neubesetzungen besonders an, um den Frauenanteil in Führungspositionen kontinuierlich zu steigern. Ziel ist es, durch den Aufbau eines stabilen Anteils von Frauen in der zweiten Führungsebene mittelfristig auch den Frauenanteil in der ersten Führungsebene zu steigern. Zudem soll auch die zertifiziert familienbewusste Unternehmenskultur der KölnBäder dazu beitragen, Frauen eine Berufstätigkeit zu ermöglichen und ihren Anteil an den Führungspositionen zu erhöhen. Auf die Frauenquote im Aufsichtsrat hat das Unternehmen keinen Einfluss.

Köln, 21. März 2023

Die Geschäftsführung

Claudia Heckmann Markus Sterzl